

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich -

Datum: 01.03.2016
Ort: Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz
Zeit: 19:30 Uhr - 21:30 Uhr
Vorsitz: Thomas Groß

Beschlussfähigkeit

Soll:	8 Ortschaftsräte	1 Ortsvorsteher
Ist:	8 Ortschaftsräte	1 Ortsvorsteher

Anwesenheit

Ortsvorsteher

Herr Thomas Groß CDU

Ortschaftsratsmitglieder

Frau Ilka Amlung	Eubaer Wählerverein
Herr Uwe Brösel	Eubaer Wählerverein
Herr Lars Ehlert	CDU
Herr Robert Hantke	Eubaer Wählerverein
Herr Arnd Heidemüller	Eubaer Wählerverein
Frau Petra Helbig	Eubaer Wählerverein
Herr Roger Lohs	CDU
Herr Mathias Seifert	Eubaer Wählerverein

Schriftführerin

Katrin Neumann

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

OV Herr Groß eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich -, begrüßt die anwesenden Ortschaftsrätinnen, Ortschaftsräte sowie Gäste und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich - vom 19.01.2016

Zur Niederschrift des Ortschaftsrates Euba -öffentlich- vom 19.01.2016 gibt es keine Einwände. Sie ist hiermit gültig.

4 Diskussion zum Entwurf des Haushaltplanes der Stadt Chemnitz für 2016

OV Herr Groß fragt an, ob es Fragen, Änderungen oder Einreichungen zum Haushaltplan gibt.

OR Herr Hantke fragt an - Seite 170, Position – Fachpublikationen, 80 € – welche Zeitungen bezogen wurden?

OV Herr Groß sagt dazu, dass das Geld an anderer Stelle genutzt wurde.

OR Herr Hantke fragt weiter an - Seite 221, Position – Kosten für die BSS Euba von 4940 €, das scheint für nur diese Räumlichkeiten relativ hoch.

OV Herr Groß antwortet, dass sich diese Kosten wahrscheinlich noch auf das alte Objekt beziehen, die Angaben also nicht auf dem neusten Stand sind.

OR Herr Hantke fragt an - Seite 285, Position – Bewirtschaftung Grundstücke und bauliche Anlagen – welche das umfasst, wenn Schule und Kindergarten außen vor sind. Hierzu möchte er gern bis zur nächsten Sitzung eine Rückinformation.

Seite 818/819 zur Position - Eubaer Bach – Bachsanierung für Hausnummer 13 + 18, Planung 2015, Baumaßnahme geplant 2019. Vor Ort wird deutlich, dass dort eher was gemacht werden müsse. Im Gegensatz dazu soll mit der Hausnummer 169 bereits 2017 begonnen werden. **OR Herr Hantke** schlägt vor, diese beiden Baumaßnahmen zu tauschen, da eine Bachsanierung im Oberdorf dringender sei.

OV Herr Groß möchte dies mit dem Tiefbauamt besprechen und ev. jemanden zu einer der nächsten beiden Sitzungen einladen.

OR Herr Brösel fragt an, ob die Möglichkeit besteht, eine genauere Aufstellung der einzelnen Posten zu erhalten.

OV Herr Groß sagt, eine detaillierte Aufstellung könne man beantragen.

ORätin Frau Amlung hat eine Frage zur Schule, auf Seite 310 steht von der Baumaßnahme für den Anbau und den Trockenbau. Von einer Erweiterung ist keine Rede. Und auf Seite 304 Anschaffung von zwei Klassenzimmern für den Erweiterungsneubau.

OV Herr Groß sagt dazu, dass er nicht weiß, inwieweit Investitionen in die Schule geplant sind, weil das abhängig von den Fraktionen sei.

ORätin Frau Amlung möchte darauf hinweisen, dass der Ortschaftsrat dies vermissen.

OV Herr Groß sagt dass es einen Antrag zum Bau bzw. zur Planung einer Turnhalle gab, dieser aber abgelehnt wurde.

5 Informationen des Ortsvorstehers

OV Herr Groß informiert, dass der Spielplatz immer weiter Formen annimmt, die Maßnahme noch nicht beendet ist, aber wahrscheinlich nach dem Winter abgeschlossen sein wird.

OV Herr Groß begrüßt Frau Veit und Herrn Kieshauer, zwei Mitarbeiter der Fa. sabowind. Nach einem zufälligen Treffen, konnte er sie kurzfristig gewinnen, im Ortschaftsrat ein paar Informationen, zum geplanten Windpark, bekannt zu geben. So wollte er die Möglichkeit nutzen, da es von der Stadt Chemnitz dazu keinerlei Informationen gibt.

Frau Veit gibt bekannt, dass ihre Firma Interesse daran hat, sollte es zum Bau eines Windparks kommen, diesen Bau auszuführen. Die Firma sabowind beschreibt sie als ein sächsisches Unternehmen, aus Freiberg kommend, deren Hauptschwerpunkt darin besteht – Planung und Errichtung großer Wind-Energie Anlagen an Land.

Zu den aktuellen Rahmenbedingungen, derzeit gibt es einen gültigen Regionalplan aus dem Jahre 2008, welcher keine Regelung zur Windenergie beinhaltet. Regionalpläne müssen neu aufgestellt werden, ebenso der Regionalplan für Chemnitz, wozu es einen ersten Entwurf gibt. Im Dezember letzten Jahres ist der zweite Entwurf beschlossen wurden, welcher bis zum 30.4.2016 ausliegt und somit jeder dazu Stellung nehmen kann.

Im Windenergiekonzept ist momentan ein Teil Euba drin, in welchem der Bau von 9 Anlagen geplant ist. Frau Veit meint, dass der Bau dieser Anlagen, so wie derzeit geplant, unrealistisch und technisch unmöglich sei.

Herr Kieshauer erläutert wie die Firma sabowind diese Fläche planen würde. Eine Windkraftanlage beansprucht einen gewissen Platz um funktionieren zu können. Somit wäre für den geplanten Windpark mit 9 Anlagen der Abstand untereinander viel zu gering, es läge keine Wirtschaftlichkeit mehr vor. Hinzu käme, dass ein Großteil der Fläche versiegelt werden müsste.

Die Firma sobawind plant ihre Anlagen höher, um den Wind effektiver nutzen zu können.

Ein Anwohner fragt, ob die Firma ihre Bedenken geäußert hat. Frau Veit antwortet, dass die Firma ihre Stellungnahme, mit ihren entsprechenden Bedenken, abgeben wird.

Als nächstes stellt sie die Potentialfläche Euba vor. Die Fläche ist 18 ha groß. Bei der Planung wurden die Kriterien aus dem Regionalplan berücksichtigt. Denkbar sind 5 Anlagen mit einem Abstand von 1000 Metern zum Siedlungsgebiet und ohne Höhenbeschränkung.

Geplant wurden weiterhin eine Schallprognose und eine Schattenwurfprognose. Würden die vorgegebenen Richtwerte überschritten, würde die Anlage, auf Grund eines so genannten Schattenwurfmoduls, ausgeschaltet werden.

ORätin Frau Amlung möchte wissen, von welcher Höhe man bei der Planung ausgehe. Herr Kieshauer antwortet, dass es durchaus mehr als 200 Meter sein könnten.

Ein Bürger fragt an, wie groß der Rotordurchmesser ist, Herr Kieshauer sagt, dass in diesem Fall der Durchschnitt 115 Metern beträgt. Die Nabe der Anlage muss mit einem roten Licht versehen werden. Ein Bürger wendet ein, dass die geplanten Anlagen teilweise sehr nahe am Wald stehen. Ein weiterer Bürger fragt, ob auch Menschen bei der Berechnung des Schattenwurfes beachtet werden. Herr Kieshauser sagt dazu, dass Gebäude und auch Terrassen, nicht aber z.B. Gärten berücksichtigt werden.

Fest steht, dass solch eine Anlage Krach macht. Dem entgegenwirken will man mit speziellen Profilen auf der Rotorblattrückseite. Er merkt außerdem an, dass sich große Rotorblätter langsamer drehen als kleine Rotorblätter. Die Schallwerte werden berechnet um zu gewährleisten, dass gewisse, vorgegebene Grenzwerte eingehalten werden.

Ein Bürger fragt, ob tieffrequenter Schall Einfluss hat oder krank macht? Herr

Kieshauer sagt dazu, dass es Studien gibt die dies belegen aber ebenso Studien die dies widerlegen. Es gibt Menschen mit und Menschen ohne Symptome. Infraschall ist immer da, genauso beim Betreiben von Windkraftanlagen.

ORätin Frau Helbig fragt an, in wie fern bei der Schallprognose die Windrichtung berücksichtigt wird? Diese wird so berechnet, dass in allen Himmelrichtungen mit Wind gerechnet wird.

Nun kommt Herr Kieshauer zur Visualisierung, d.h. Fotos auf denen die Windräder projiziert wurden, so bekommt man einen realen Eindruck wie das ganze aussehen könnte.

Die Bürger befürchten einen Wertverlust für ihre Immobilien und stellen den Schutz des Menschen, der Umwelt, der Tiere und Pflanzen in Frage.

Frau Veit sagt es ist schwierig sich zu einigen, auf der einen Seite stehen die Klimaschutzziele, mit einem Voranschreiten der erneuerbaren Energien auf der anderen Seite die 10 -H- Regelung (d.h. Windräder müssen zehnmal so weit von Wohngebieten entfernt sein, wie sie hoch sind).

Einige Bürger äußern sich - sie sind davon überzeugt, dass die sich ständig bewegende Anlage viel störender auf den Menschen auswirken wird, als ein hohes Bauwerk. Man tut mit dem Bau keinem Menschen einen Gefallen und man möchte sich wehren gegen den Aktionismus. Die Windenergie wird es nicht schaffen, den Energiebedarf zu decken. Könnte man diese Windräder nicht in Industriegebieten errichten? Auch gibt es Befürworter für Windenergie allerdings nicht in Wald- oder Siedlungsnähe, denn wenn die Anlage einmal steht, dann steht sie. Windräder sind nichts für einen naturbelassenen Ort. Laut medizinischer Untersuchungen soll 3 Kilometer von Siedlungen entfernt gebaut werden, um keine Schäden für Menschen die das stört zu haben. Auch Fledermäuse seien gefährdet. Die Anlagen wären von jeder Stelle aus in Euba zu sehen.

Frau Veit spricht weiter von ihren Vorstellungen mit der Gemeinde gemeinsam einen Weg zu finden. Die Firma strebe ein Einvernehmen mit den Eigentümern an bei gleichzeitiger Einhaltung der Vorgaben laut Regionalplanung. Die Wahrscheinlichkeit, wenn ein Baugebiet ausgewiesen ist, das dann dort gebaut wird, ist sehr hoch. Einnahmen aus der Anlage gehen in den Haushalt, also landen in Chemnitz. Für Grundstücke, die der Gemeinde gehören, gibt es ein Nutzungsentgelt. Für jede Anlage die gebaut wird, muss ausreichend Ersatz gebracht werden. Das betrifft Pflanzen und der Abriss von alten Gebäuden. Es gibt ein Beteiligungsangebot für z.B. Kommunen, Agrargenossenschaften oder die Bürger vor Ort. Die Firma bietet zusätzlich Zuwendungsverträge für gemeinnützige Zwecke, konkret für Vereine im Ort, an.

Ein Bürger fragt an, ob die Firma beabsichtige die Grundstücke zu kaufen.

Frau Veit antwortet, nein, die Grundstücke werden gepachtet. Ein Bürger befürchtet, dass eine gigantische Menge von Beton verbaut werden müsse. Frau Veit antwortet, dass das Fundament ca. 20-30 Meter breit und ca. 1,5-2 Meter tief sein wird.

Ein Bürger fragt an, was ist, wenn die Firma in Konkurs geht. Frau Veit sagt dazu, dass die Firma eine RückbauBürgschaft bei einer Behörde legen muss, welche insolvenzsicher ist.

ORätin Frau Amlung fragt an, ob in dem geplanten Gebiet für die 5 Windräder, genauso viel Wind weht wie in dem Gebiet der ursprünglichen Planung?

Frau Veit antwortet, die Windhäufigkeit ist überall gleich. Weiter fragt **ORätin Frau Amlung**, wo die Energie eingespeist wird. Frau Veit antwortet, das wisse man noch nicht, diese Information vom Energieversorger gibt es erst, wenn die Genehmigung vorliegt.

Ein Bürger fragt an, wann die Firma sich angemeldet hat, dies so vorzustellen. Frau Veit antwortet, dass sie vor 14 Tagen bei Herrn Groß war. Man gehe auf die Ortsvorsteher zu, um die Vorstellungen zu erläutern. OV Herr Groß wollte diese Möglichkeit so schnell wie möglich nutzen und vereinbarte somit den heutigen Termin.

Ein Bürger ist sehr verärgert über den geplanten Bau der Windräder und befürchtet Einschränkungen im Ortsbild und in der Lebensqualität.

Frau Veit sagt hierzu nochmals, dass sie die Pläne überarbeitet haben und die Abstandsflächen von 750 Meter auf 1000 Meter erhöht haben. Alles was bisher vorliegt ist lediglich ein Entwurf. Die Firma sabowind wird eine Stellungnahme bei der Planungsgesellschaft abgeben, mit ihren Vorschlägen zur Veränderung.

ORätin Frau Amlung fragt konkret, ob die Firma diesen Plan vorschlägt, was Frau Veit bestätigt, weil sie der Meinung ist, dies wäre am effektivsten.

OR Herr Heidemüller fragt, ob davon auszugehen sei, dass noch mehr Pläne vorgeschlagen werden und ob letztendlich der Investor entscheidet? Frau Veit antwortet, dass letztendlich die Eigentümer entscheiden, wer baut. Wenn gebaut wird, dann sollten es mindestens 3 Anlagen sein. Auf Anfrage erklärt Frau Veit, dass es keine Förderung gibt, sondern eine Einspeisevergütung nach EEG, die in diesem Fall nicht garantiert ist.

Ein Bürger fragt an, mit welchem Zeitraum etwa zu rechnen sei. Frau Veit antwortet, wenn es gut läuft, dann wird 2017 der Regionalplan rechtskräftig, dann würde man als Firma im 4. Quartal 2017 den Antrag einreichen, um im 1. Quartal 2018 mit einer Genehmigung zu planen. Sollte alles optimal laufen, könnte man vielleicht Ende 2018 in Betrieb gehen. Als erstes brauche man die Genehmigung vom Eigentümer, um die Flächenverfügbarkeit zu gewähren. Momentan kann, auf Grund des derzeit gültigen Regionalplanes nicht gebaut werden.

OR Herr Brösel fragt was ist, wenn einer oder mehr von mehreren Eigentümern nicht zustimmt. Frau Veit antwortet, dann müsse man umplanen, ggf. auch weniger Anlagen bauen.

OV Herr Groß bedankt sich bei Frau Veit für die umfassenden Informationen und direkten Antworten auf Fragen der Anwesenden.

Auch der Ortschaftsrat wird der Stadt Chemnitz eine Stellungnahme zum Regionalplan schreiben.

6 Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen

ORätin Frau Helbig benennt die Bauvorhaben:

16/0160/2/BE, Am Lehngut, Nutzungsänderung

15/6030/2/BE Am Beutenberg, Anbau

15/5579/2/BE Abbruch /Neubau EFH Weißer Weg

Zu keinen der Bauvorhaben hat der Ortschaftsrat Einwände.

Sie berichtet weiterhin, dass der Wanderwegewart Herr Peters wegen der abgebauten Wandertafel im Ortskern gekümmert hat. Die Wanderfreunde von Chemnitz werden sich nicht mehr um die Tafel kümmern, da diese nicht aktuell ist und sie haben auch kein Interesse, dass diese wieder aufgebaut wird. Er will sich mit dem Tiefbauamt in Verbindung setzen, ob die Profile wieder aufgestellt werden sollen. Auf alle Fälle wird der Pfahl für die Wanderwegweiser wieder aufgestellt werden. Für die Tafel würde sie eher eine andere Lösung favorisieren, z.B. eine Wanderkarte am Bushaltestellenhäuschen.

ORätin Frau Amlung meint, dass man dann gleich was neueres, Aktuelles nehmen könnte.

OR Herr Seifert hält dies eine gute Lösung.

OR Herr Ehlert sagt man solle darüber nachdenken, neue, größere Schaukästen zu beschaffen, in welchen gleichzeitig andere aktuelle Informationen veröffentlicht werden können., wozu **ORätin Frau Helbig** sagt, diese ev. über das Pilotprojekt zu finanzieren.

Weiter informiert sie über der Vorstandssitzung vom Heimatverein, am 31.03.2016, an diesem Tag ist auch die Wahl. Der Heimatverein hat sich zum Ausstellen der Pyramide positioniert und sagt, die Pyramide soll am alten Standort wieder aufgebaut werden. Sollte die Pyramide auf dem Kreisverkehr aufgestellt werden, finde auf dem Schulhof kein Pyramidenanschieben mehr statt.

Der Anzeiger kommt in dieser Woche. Die Landfrauen konnten dazu gewonnen werden, dass dieser fast flächendeckend ausgeteilt wird, zusätzlich zu den bekannten Auslagestellen (Gesamtauflage: 910 Stück).

Zu den Windrädern sagt sie, dass man sich den Entwurf des Regionalplanes im Internet runterladen kann und bis zum 30.04.2016 sein Statement abgeben kann. Nicht bei der Stadt, sondern bei der Regionalplanung. Dies kann man direkt gleich online machen. Der entsprechende Link und die entsprechende Adresse werden im aktuellen Anzeiger veröffentlicht.

OR Herr Hantke war am 16.02.2016 mit zur vor Ort Besprechung am Bach, und berichtet, dass die Schäden am Podest der Pyramide von der Baufirma repariert werden (einschl. Pyramidenkabel). Weiter sagt er, dass ein direkter Weg von der Bushaltestelle zum unteren Eingang der Schule angelegt wird.

Er kommt auf die Anschlagstafeln im Ort zu sprechen und informiert umfassend über den Standort und Zustand der 5 vorhandenen Anschlagstafeln. Er bittet alle Ortschaftsräte sich Gedanken zu machen, eventuell neue Standorte für die Tafeln zu finden und welche Tafeln repariert oder ersetzt werden sollen.

OR Herr Seifert führt aus, dass am Kirchweg nach wie vor das Bankett für Radfahrer und Motorradfahrer bedenklich ist, ein Auftrag schon ausgelöst ist und dies noch in Ordnung gebracht wird. Ebenso kommen noch, auch für LKW geeignete, Ausweichstellen hinzu.

Obwohl noch zwei Verkehrszählungen ausstehen, hat man beim Tiefbauamt festgestellt, dass der Kirchweg der ungefährlichere ist. Die Kreuzung betreffend müsste man an die Verkehrskommission der Stadt einen Hinweis schreiben, dass dort aus Sicht des Ortschaftsrates ein Gefährdungspotential besteht. Eventuell ist es sinnvoll dies auch an die Landesstraßenverwaltung zu schicken.

Die Ausschneidung am Kirchweg ist erfolgt.

Er berichtet kurz von der Jahreshauptversammlung des Geflügelvereins, welcher sich über einen großen Anteil junger, aktiver Mitglieder freuen kann. Dieses Jahr ist das 65-jährige Jubiläum.

OR Herr Ehlert informiert über eine vor Ort Begehung in der Grundschule zur Gefahrenquellenanalyse der Stadt. Er fragt sich, wie, wenn der Anbau erfolgt, eine

Evakuierung geregelt werde.

ORätin Frau Helbig antwortet, dies sei Sache des zuständigen Planungsbüros, dieses muss auch ein geprüftes Brandschutzgutachten einreichen.

OR Herr Ehlert informiert weiter, dass letzte Woche die Vereine zusammensaßen und u.a. die Förderung der zentralen Veranstaltung besprachen. Die Vereine sollen sich selber kümmern und bis April Vorschläge, auch zwecks einer finanziellen Zuwendung, an den Ortschaftsrat unterbreiten.

7 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt, wie man es erfahren könne, wenn jemand von der Stadt oder wie heute von einer Firma kommt.

OV Herr Groß sagte der heutige Termin sei kurzfristig entstanden und konnte leider nicht mehr im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Die Bürger wünschen sich zukünftig, rechtzeitig darüber informiert zu werden, wenn für den Ort wichtige Themen besprochen werden.

Eine Bürgerin erzählt, in der Talsperrenkurve Wildschweine gesehen zu haben.

Eine Bürgerin fragt an, ob zum Termin 30.04.2016 sich nur der Ortschaftsrat positionieren soll. **OR Herr Brösel** antwortet, dass dies jeder einzelne Bürger machen kann und nach Möglichkeit auch machen soll.

OR Herr Heidemüller fügt hinzu, dass es ein Unterschied ist, ob nur wenige oder richtig viele Stellungnahmen aus Euba gibt.

ORätin Frau Helbig weist noch darauf hin, dass die Regionalkonferenz am 21.03.2016 von 19:00 – 21:00 Uhr in der TU, Reichenheiner Str. öffentlich tagt.

Ein Bürger fragt an, ob man eine Einwohnerversammlung zum Thema Windkraftanlage machen könnte. **OV Herr Groß** antwortet, dass im aktuellen Anzeiger ein großer Artikel dazu erscheinen wird.

Ein Bürger macht den Vorschlag, man solle einen Kostenvergleich machen, Anschaffung neuer Schautafeln, Anmietung Werbetafeln.

8 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

Die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich - unterzeichnen OR **Herr Lohs** und OR **Herr Seifert**.

OV Herr Groß schließt die Sitzung des Ortschaftsrates Euba -öffentlich- um 21.30 Uhr.

17.03.16
Datum
Th. Groß
Thomas Groß
Ortsvorsteher

17.03.16
Datum
Roger Lohs
Roger Lohs
Mitglied
des Ortschaftsrates

09.03.16
Datum
M. Seifert
Mathias Seifert
Mitglied
des Ortschaftsrates

09.03.16
Datum
Neumann K.
Katrin Neumann
Schriftführerin